

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 10. Jänner 1925

-----  
Die Gartenanlagen der Stadt Wien. Im Voranschlag der Gemeinde Wien sind für das Gartenwesen im Jahre 1925 rund 19.7 Milliarden Ausgaben vorgesehen. Derzeit bestehen 370 Anlagen, die eine Fläche von mehr als zwei Millionen Quadratmeter bedecken. Die Alleen, die von der Gemeinde Wien zu pflegen sind, zählen rund 58.000 Bäume, stellen also einen ziemlich grossen Wald dar. Die Gemeinde hat auch eine Baumschule in Albern, die 190.000 Quadratmeter umfasst und zur Zucht von Gehölzen, Koniferen und Sträuchern dient. Die Aufzucht der Kultur- und Topfgewächse, sowie die Pflege der Dekorativpflanzen erfolgt im städtischen Reservegarten in der Ennsgasse, der ein Flächenausmass von 46.000 Quadratmetern hat und fünf und zwanzig Glashäuser besitzt. Kleinere Reservgärten befinden sich im Arenbergpark, Enkplatz, Theresienbadpark, Maxingpark, Ottakringerstrasse, Braungasse und im Wertheimsteinpark. Im städtischen Gartenwesen sind ständig 316 Personen beschäftigt, während gegenwärtig vorübergehend 247 Personen arbeiten.

Für das Jahr 1925 sind auch auf diesem Gebiet einige bedeutende Investitionen vorgesehen, die zusammen 1.820 Millionen Kronen erfordern. An der Spitze steht mit einem Betrag von 770 Millionen Kronen die Umwandlung des ehemaligen Währinger Ortsfriedhofes in eine Gartenanlage. Als dritte Baurate für den Waldmüllerpark sind 450 Millionen Kronen in den Haushaltsplan eingesetzt, für die Errichtung einer Gartenanlage in der Richthausenstrasse in Hernals sind 300 Millionen und für die Erweiterung des Hartäckerparks in Döbling sind 200 Millionen Kronen eingestellt worden. Die Lagerräume des grossen Reservegartens in der Ennsgasse werden ausgestaltet, was rund hundert Millionen Kronen kosten wird.

-----  
Die Rathausbeleuchtung am Sonntag. Anlässlich der Uebernahme des Wasserkraftwerkes in Opponitz, die am Sonntag vormittags in feierlicher Weise durch den Bürgermeister erfolgt, wird, wie bereits berichtet, die festliche Beleuchtung des Rathauses am gleichen Tag wiederholt. Die Beleuchtung ist von fünf bis sechs und von acht bis neun Uhr abends.

-----



## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

ZWEITE Wien, am Samstag, den 10. Jänner 1925.

AUSGABE

-----  
Sitzungen im Rathaus. Am Dienstag um 10 Uhr vormittags findet eine Sitzung des Wiener Stadtsenats statt. Der Gemeinderat hält am Freitag um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

-----  
Durchfahrt durch die Annagasse. Der Magistrat hat verfügt, dass die Durchfahrt durch die Annagasse in der Inneren Stadt nur in der Richtung von der Kärtnerstrasse gegen die Seilerstätte erfolgen darf, weil ein Teil dieser Gasse derart eng ist, dass zwei sich begegnende Wagen den Gehsteig benutzen müssen.

-----  
Das sprechende Haus in Währing. Vor einigen Wochen zeigten sich, wie bereits mitgeteilt, an dem Hause Schulgasse, Ecke Karl Beckgasse, starke Senkungen, die auf eine mangelhafte Herstellung der Piloten, auf denen das Gebäude steht, zurückzuführen sind. Es musste das Gebäude geräumt werden und das Wohnungsamt brachte die Bewohner notdürftig unter. Nunmehr hat der Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen auf Antrag des Gemeinderates Reisemann beschlossen, dieses Wohnhaus wieder instandsetzen zu lassen. Die voraussichtlichen Kosten betragen sechshundert Millionen Kronen und werden durch eine Zwangshypothek sichergestellt. Durch diesen Beschluss werden die Bewohner dieses Hauses in absehbarer Zeit wieder in ihre Wohnungen übersiedeln können.

-----  
Besuchsordnung des Uhrenmuseums. Das städtische Uhrenmuseum I. Schulhof 2, kann nach vorheriger schriftlicher Anmeldung jeden Mittwoch um 10 Uhr und jeden Dienstag und Samstag um 10 Uhr und 4 Uhr besichtigt werden. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung hat vom 1. Jänner an, die Eintrittsgebühr für eine Person mit viertausend Kronen festgesetzt. Für Vereine, denen auch ausnahmsweise an Sonntagen die Besichtigung bewilligt werden kann, ist die Eintrittsgebühr für jede Person zweitausend Kronen, doch können wegen des beschränkten Raumes nur Gruppen von höchstens zwanzig Personen eingelassen werden. Solche gemeinsame Besuche sind gleichfalls vorher anzumelden.

-----  
Die Jahresberichte der Wiener Stadtverwaltung. In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für allgemeine Verwaltung wurde auf einen Antrag des Stadtrates Richter beschlossen, den in Arbeit befindlichen Verwaltungsbericht der Gemeinde Wien für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 31. Dezember 1922 drucken zu lassen und auch die Berichte über die Jahre 1923 und 1924 fertigzustellen. Für die weiteren Verwaltungsberichte ist grundsätzlich, so wie vor dem Kriege, die einjährige Berichtszeit vorgesehen.